

DER DEUTSCHE ORDEN UND DIE HANSE



Banner der Hochmeister
des Deutschen Ordens

Bild 41. Der Deutsche Orden wurde 1191 bei der Belagerung von Akkon in Palästina zur Pflege der Kranken und zum Kampf gegen die Ungläubigen gegründet. Im Streit gegen die heidnischen Preußen eroberte er sich einen Staat an der Ostsee. Aus seiner weißen Ordenstracht mit dem schwarzen Kreuz sind die heutigen preussischen Farben entstanden. Die Hochmeister zeichneten ihre Banner und Wappen durch Hinzufügung des goldenen Kreuzes von Jerusalem und des deutschen Reichswappens aus.



Banner
des Deutschen Ordens
in Livland um 1400

Bild 42. Wie der Deutsche Orden in Preußen, so kämpften die Schwertbrüder gegen die heidnischen Liven, Letten und Esten in Livland, bis sie durch den Ansturm der Litauer gezwungen wurden, sich 1237 mit den Deutschrittern zu vereinigen. Sie behielten aber eigene „Landmeister“. Der Deutsche Orden stand unter dem Schutz der Mutter Gottes, die auch auf seinen Fahnen vorkommt. Die livländische Abteilung hatte noch einen eigenen Patron, den heiligen Mauritius, der die Rückseite der Marienfahnen schmückt.



Banner der für den Deutschen
Orden kämpfenden
Westfälischen Ritter

Bild 43. Nach dem Übertritt Litauens zum Christentum und seiner Vereinigung mit Polen hatte der Orden einen starken Gegner erhalten, ohne zu seiner Bekämpfung religiös begeisterte Kreuzfahrer heranziehen zu können. Er mußte sich daher mit Söldnern behelfen. In der Schlacht bei Tannenberg 1410 kämpften diese nach ihren Heimatlandschaften geordnet. Die von den Polen eroberten Fahnen wurden im Krakauer Dom aufgehängt. - Aus Westfalen stammt auch ein großer Teil des im Baltikum landsässigen Adels.



Flügel
der Hansestadt Riga

Bild 44. Riga war die erste deutsche Stadtgründung im Baltikum (1201). Als kirchlicher Mittelpunkt des baltischen Deutschturns wurde dort ein Bistum errichtet, das 1255 zum Erzbistum erhoben wurde. Die Stadt nahm durch ihren Beitritt zur Hanse 1282 einen raschen Aufschwung. - Die sogenannten Flügel, d. h. in Holzrahmen eingespannte Stoffstreifen zur Feststellung der Windrichtung, versahen die Hansestädte mit ihren Stadtfarben oder -zeichen. Riga führte das Deutschordenskreuz in umgekehrten Farben.



Fahne des Hansekontors
in Nowgorod

Bild 45. Zur Wahrung ihrer Interessen schlossen sich die deutschen Kaufleute im Ausland in sogenannten Kontoren zusammen. Solche Kontore bestanden in London (der „Stahlhof“), Brügge, Bergen und Nowgorod. Sie führten alle nach dem Vorbild der Reichsstadt Lübeck, des Hauptes der Hanse, den Reichsadler im Siegel. Sie fügten ihm ein eigenes Zeichen bei, in Bergen einen halben Stöckfisch in rotem Felde, das Wapen von Island, in Nowgorod den Schlüssel des heiligen Petrus, das Attribut ihres Schutzpatrons.



Flagge
der Hansestadt
Stralsund

Bild 46. Stralsund gehörte zu den wichtigsten Hansestädten. Hier wurde 1370 der Friede geschlossen, durch den der Sieg der Hanse über Dänemark besiegelt wurde. Die Stadt war ein bedeutender Hafen- und Handelsplatz und durch ihren Wassergürtel gegen Angriffe gesichert. Selbst Wallenstein hat sie im Dreißigjährigen Krieg trotz langer Belagerung nicht zur Übergabe zwingen können. Danach wurde sie (1648) schwedisch. - In Flagge und Wapen stehen dem Namen entsprechend Pfeilspitzen (Strahl).



Flagge
der
Stadt Rostock

Bild 47. Rostock war eine mecklenburgische Landstadt und 1229 bis 1314 Hauptort eines Teilfürstentums. Es schloß sich der Hanse an, zu der es bis 1630 gehörte. - In seiner Flagge wiederholt sich die Aufteilung des Stadtwappens, bei dem aber noch im blauen Felde ein goldener Greif schreitet. Dies Feld stammt aus dem Wapen der Rostocker Teilfürsten. Die Farben Weiß und Rot sind von den meisten Hansestädten geführt worden. Die Flagge von Rostock wurde 1855 zur mecklenburgischen Seeflagge erklärt.



Fahne
der Lübecker Bürgerwehr
1740

Bild 48. Nach der Auflösung der Hanse im Dreißigjährigen Krieg haben die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck die Tradition fortgeführt. Sie bezeichnen sich heute noch als Hansestädte. Lübeck war schon seit 1226 freie Reichsstadt, während Hamburg erst 1510 und Bremen sogar erst 1646 reichsfrei wurde. Die Bürgerwehrfahne auf unserem Bild zeigt im Geschmack ihrer Zeit den reichsstädtischen Doppeladler mit dem lübeckischen Schild. Die Inschrift bedeutet: Gott allein sei die Ehre.